

Die Vollendung von Gottes Heilsplan: Der zweite Advent

Die Bibelverse Ps 2,1-12; Jes 11,4; 49,2; 63,1-64,12 verbinden sich eng mit Off 19,11-16, die in diesem Referat unsere zentrale Bibelstelle ist und in roter Schrift dargestellt wird.

Ein dramatisches Ereignis

Ich bin überzeugt, dass die Wiederkunft Christi für Menschen, die die Bibel regelmässig lesen, eines der dramatischsten Geschehnisse sein wird mit dem man rechnet. Die meisten Prophezeiungen der Bibel betreffen dieses Ereignis. Wir finden nicht nur im NT Hinweise darauf, schon im AT sind die meisten Prophezeiungen auf die Erscheinung Christi in Herrlichkeit gerichtet. Schon die erste Verheissung in der Bibel, das sogenannte Protoevangelium beinhaltet nicht nur das erste, sondern auch das zweite Kommen Jesu in der Heilsgeschichte.

Paulus erwähnt in Röm 16,20 diese Prophetie im Zusammenhang, dass diese Prophetie noch nicht in Erfüllung gegangen ist. Er schreibt: *Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter euren Füüssen zertreten.* Das ist der Wunsch des Apostels. Ich habe die Zahl der Prophetien nicht gezählt, aber vermutlich ist die Zahl derer auf den zweiten Advent zahlreicher, als die auf den ersten. Vermutlich sind die Prophezeiungen auf den zweiten Advent unter den Gläubigen praktisch vernachlässigt. Man redet zwar viel von der Wiederkunft Christi, aber das hat keine praktische Bedeutung auf das Alltagsleben der Gläubigen. Im NT, in den drei synoptischen Evangelien finden wir den Schatten des zweiten Advents in der Szene auf dem Berg der Verklärung. Petrus war dabei und verweist darauf in seinem zweiten Brief (2Pet 1,16-21): *Denn wir haben euch die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus Christus kundgetan, nicht indem wir ausgeklügelten Fabeln folgten, sondern weil wir Augenzeugen seiner herrlichen Grösse gewesen sind. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als von der erhabenen Herrlichkeit eine solche Stimme an ihn erging: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.“ Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her ergehen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren.*

Und so besitzen wir das prophetische Wort um so fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht, ...

Ich möchte nicht weiterlesen, aber wichtig sind die Verse 15-16: *Ich werde aber darauf bedacht sein, dass ihr auch nach meinem Abschied jederzeit imstande seid, euch diese Dinge ins Gedächtnis zu rufen. Denn wir haben euch die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus Christus kundgetan, nicht indem wir ausgeklügelten Fabeln folgten, sondern weil wir Augenzeugen seiner herrlichen Grösse gewesen sind.*

Das war der Schatten seiner Wiederkunft. Man könnte jetzt Mat 17 aufschlagen: Die Verklärung des Herrn auf dem Berg ist eines der eindrucklichsten Ereignisse im Leben Jesu.

Obwohl der Bericht über die Verklärung des Herrn eines der grossen Episoden der Lebensgeschichte Jesu war, wird es in den Gemeinden, in Kirchen und Freikirchen vernachlässigt. In sehr vielen Kirchen wird das Vaterunser bei jedem Gottesdienst gebetet oder aufgesagt. Da sagt man: „... *dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden!*“ Das wird aus dem Zusammenhang gerissen und so verstanden, die Kirche auf Erden soll mit einer Vollmacht ausgerüstet sein. Aber im Zusammenhang der biblischen Heilslehre ist das ein Hinweis auf das zweite Kommen Jesu in sein Reich auf Erden. Beim Vaterunser ist immer ein Hinweis auf den zweiten Advent. Wenn man aber die Menschen beim Ausgang der Kirchen fragen würde was dieser Satz im Vaterunser bedeutet, würden alle sagen, „das betrifft unser jetziges Leben, unsere Zeit“. Sie würden keinen Augenblick daran denken, dass es das die Wiederkunft Christi betrifft.

Wenn wir das Brot brechen, das Abendmahl feiern, lesen wir meistens Worte wie 1Kor 11,26: *Denn so oft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.* Da ist der Hinweis auf sein Kommen. Denken wir daran, wenn wir das Abendmahl feiern?

Wir müssen zugeben, dass die Wiederkunft Christi – unabhängig von unserer Ansichten, ob wir Pre-, Post- oder Amillennialisten sind – für unser Leben heute wenig praktische Bedeutung hat. Ich hielt vor einiger Zeit eine Predigt bei uns und bei der Action Biblique Zürich über die praktische Bedeutung der Wiederkunft Christi auf unser Leben. Ihr könnt das in unserem Archiv anhören. Wenn wir wirklich glauben würden, dass der Herr wieder kommen wird, dann hätte das

einen Einfluss auf unser Leben und Gewohnheiten. Das Bewusstsein der Wiederkunft Christi sollte uns aufrütteln!

Ein Bruder hat das einmal so formuliert: „Der Prüfstein eines orthodoxen, echten Glaubens, wird sich in seinem Bekenntnis äussern was er über das erste Kommen Jesu glaubt: Ist Jesus Christus der fleischgewordene Sohn Gottes, ist er für die Sünden gestorben, wurde er beerdigt, ist er auferstanden am dritten Tag. Der Prüfstein der Jüngerschaft, das Wandeln im Geiste, ist die Ansicht über die Wiederkunft Christi.“ Ich denke, die Apostel wären, – wenn auch nicht wortwörtlich – damit einverstanden. In 1Joh 3,3 steht: *Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich selbst, wie er rein ist.* Die Wiederkunft Christi ist eine sehr praktische Botschaft.

Die Vision über den Messias

Wir dürfen keinesfalls all die Verheissungen im AT vergessen, die uns von der Wiederkunft Christi berichten. Jetzt wollen wir uns mit dem zweiten Advent beschäftigen im Rahmen des Bundesprogramms Gottes. Das „Im Rahmen des Bundesprogramms Gottes“ zu erwähnen, finde ich wichtig, weil die ganze Serie im Rahmen des Bundesprogramms zu verstehen ist. Es geht nicht um einzelne thematische Predigten oder Vorträge, sondern um ein System der Heilsgeschichte.

Aber kommen wir jetzt zur zentralen Bibelstelle in Off 19,11-16: *Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weisses Pferd, und der darauf sass, heisst Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe (Kronen), und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst; und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heisst: Das Wort Gottes. Und die Kriegsheere, die im Himmel sind, folgten ihm auf weissen Pferden, bekleidet mit weisser, reiner Leinwand. Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen. Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.*

Johannes schreibt, was Gott ihm offenbart hat. Kurz vorher berichtet er über den endgültigen Sieg Gottes über die letzte heidnische Grossmacht. Darüber schreibt er in den Kapiteln 16-18. Da geht es um die Vernichtung Babylons. Das 19. Kapitel betrifft die zweite Erscheinung Christi. Wie es üblich in Offenbarungen, die historische Ereignisse sind in symbolische Sprache eingehüllt. Johannes erwähnt das am Anfang seines Buches. Wie muss man die Symbole deuten? Das ist der Prüfstein der biblischen Hermeneutik. Wenn man das Buch der Offenbarungen liest, muss man immer aufmerksam die Hinweise folgen auf das AT. Das ist eine grosse Hilfe bei der Auslegung, bei der Hermeneutik, weil da die einzelnen Stellen des AT zusammen gefasst werden wie in ein Bouquet. Das ist wie ein Zentralbahnhof wo alle Linien zusammen laufen. Die vielen Hinweise auf das AT beginnen nicht mit der Bemerkung „es ist geschrieben“ oder mit ähnlichen Worten. In Off 19 sind alle AT Prophetien konzentriert.

Die himmlische Apokalypse

In der Einführung der Vision über den Messias schreibt er in Off 19,11: *Und ich sah den Himmel geöffnet*. Das ist eine Offenbarung, eine Apokalypse, die bedeutet eine Enthüllung, eine Entfernung einer Hülle von etwas.

Das weisse Pferd und sein Reiter

Das Erste, was er sieht, ist das weisse Pferd und ihr Reiter. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir da mit Symbolen zu tun haben. In der Bibel ist nicht alles symbolisch, aber die Offenbarung ist praktisch in der symbolischen Sprache geschrieben. Man darf auch nicht vergessen, dass die Symbole geschichtliche Wirklichkeiten darstellen. Man muss wissen, dass da Geschichte dargestellt wird in symbolischer Sprache.

Geschichte kann man chronologisch, narrativ beschreiben, man kann es auch in Symbolik darstellen. Die Offenbarung stellt uns wie auch im Buch Daniel die Wirklichkeit in Symbolik dar. Wenn da also ein Pferd beschrieben wird ist das nicht ein Pferd das man in ein Pferderennen schicken könnte. Das ist ein symbolisches Pferd.

Es sei kurz inzwischen zu erwähnen, dass der Herr bei seinem Erdenleben auf einen Esel nach Jerusalem eingezogen ist. Ein Esel ist ein Lastenträger, nicht ein edles Tier. Bei seiner Wiederkunft wird er auf einem weissen Pferd reiten als

Unterschied zu seinem ersten „Ritt“. (Im Ps 45 haben wir ein ähnliches Bild.) In Off 19,11 steht: *Der drauf sass, heisst Treu und Wahrhaftig*. Wir sollten uns gut überlegen, unter welchen Umständen Johannes sein Buch geschrieben hat! Johannes schreibt vorher vom Antichrist und die wilden Tieren, jetzt schreibt er von dem, der „Treu und Wahrhaftig“ heisst. „Wahrhaftig“ heisst, er ist keine Fälschung. Das Echte ist der Fälschung gegenübergestellt. Johannes sagt damit, dieser ist der echte Messias, nicht der falsche.

Das Werk des Reiters

Was tut der Reiter bei seiner Ankunft? Er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. Das ist der Gnadenstoss des Pazifismus. Ich kenne und schätze Christen, die meinen, die Bibel lehre Pazifismus. Ich glaube das nicht. Ich glaube auch nicht, man sollte einen Krieg anfangen. Aber es gibt Zeiten und Situationen, wo man einen Konflikt mit Waffen lösen muss. Da lesen wir vom Reiter, dass er richtet und Krieg führt in Gerechtigkeit. Wenn wir in diesem Kapitel weiterlesen, dann werden wir sehen, dass er wirklich Krieg führt.

Die Beschreibung des Messias

Seine Augen

In den Versen Off 19,12-15 wird der Messias beschrieben. Dazu nur paar wenige Worte. Er beschreibt seine Augen im Vers 12a: *Seine Augen aber sind eine Feuerflamme*. Das drückt das Durchdringen des Gerichts aus die er ausübt. Alle Irrungen und alle Lügen werden offenbar werden. Einen Vorschatten können wir im Dienst unseres Herr sehn, als er auf Erde war. Zum Beispiel als er im Tempel war und sah die Verkäufer und Geldwechsler im Tempel, dann hat er aus einem Strick eine Peitsche geformt und hat diese aus dem Tempel getrieben. Ein Mann gegen eine Schar von Händler. Wie ist das zu erklären? Nur so, dass seine Erscheinung und Gesichtsausdruck einen übernatürlichen Ausdruck hatte.

Als die Soldaten ihn fangen wollten und fragten ob er der Jesus von Nazareth sei und er antwortete „Ja, ich bin es“, sind die Soldaten vor ihm niedergefallen (Joh 18,6). Als ob Gott den Vorhang ein wenig auf die Seite geschoben hätte und die Menschen hatten einen Einblick in seine Heiligkeit und Herrlichkeit.

Die Justiz Gottes ist penetrant. *Seine Augen aber sind eine Feuerflamme*. Das hat eine praktische Bedeutung für unser Leben! Wir können nichts vor Gottes Augen verstecken, er ist überall anwesend, sieht alles und ist allmächtig.

Sein Haupt

Off 19,12b: *Auf seinem Haupt sind viele Diademe*. (Kronen). Das ist interessant, weil da das gleiche Wort und Bild verwendet wird wie beim Drachen und beim falschen Propheten (Off 12,3; 13,1). Das waren Kronen die man bei Wettkämpfen gewonnen hat. Alle Kronen waren auf dem Haupt des Messias, das bedeutet seine Weltherrschaft.

Sein persönlicher Name

Im dritten Teil des denselben Verses (Off 19,12c) lesen wir von seinem persönlichen Namen: *Er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst*. In diesem Abschnitt gibt es noch zwei andere Namen, darum muss dieser Name von den anderen unabhängig sein. Diesen Namen kennt nur er selber. In der Antike hat der Name die wahre Natur der Person ausgedrückt. Darum ist der Name, der die zweite Person der Trinität hat, ein Ausdruck der geheimen Tiefe seiner Natur. Diesen Namen kann niemand kennen, weil wir beschränkte Geschöpfe sind. Er ist ewig, unendlich, grenzenlos. Ich denke, die Stelle in Mat 11,27 ist so ein Hinweis: *Alles ist mir übergeben worden von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn, und der, dem der Sohn ihn offenbaren will*. Unter den Personen der Trinität besteht eine Erkenntnis, die wir nie erforschen werden. Wir als Geschöpfe werden Gott nie ganz kennen. Uns bleibt nur die Anbetung!

In Off 19,13b wird noch ein Name erwähnt: *Und sein Name heisst: Das Wort Gottes*. Das ist von grosser Bedeutung! Das Wort „Wort“ finden wir in Joh 1 und in 1Joh 1 wieder. Da in der Offenbarung kommt es wieder vor.

Das ist ein „Link“ in den Schriften des Johannes. Unter Theologen gab es immer schon Streit, ob das Evangelium von Johannes geschrieben worden ist oder nicht. Man hält Johannes für den Autor der Offenbarung wegen bestimmten grammatikalischen Konstruktionen. Andere behaupten genau das Gegenteil. Aber es gibt Links zwischen seiner Schriften, und dieser ist einer davon. Dieser Name eignet sich, um die Person zu beschreiben, die das letzte Weltreich besiegen wird.

Sein Gewand

Off 19,13a: *Er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand.* Auf das kommen wir noch zurück, aber wir sollten doch merken, dass dieser Ausdruck auf Jes 63,1-6 hinweist. In Off 19,15c schreibt Johannes: *Er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.* Sein Gewand drückt symbolisch den Sieg des Herrn aus. Nicht nur dort am Kreuz von Golgatha, sondern auch seinen Sieg über seine Feinde bei seiner Wiederkunft.

Sein Gefolge

Off 19,14: *Und die Kriegsheere, die im Himmel sind, folgten ihm auf weissen Pferden, bekleidet mit weisser, reiner Leinwand.* Man hat viel darüber diskutiert ob diese Kriegsheere nur aus Engeln bestanden oder sind darunter auch die Heiligen des AT und NT. Ich glaube an der zweiten Variante, aber das ist Nebensache.

Sein Mund

Off 19,15: *Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.* Ich möchte diesen Vers analytisch beleuchten. Es wäre gut, wenn wir darunter die volle Entfaltung von Gottes Heilsprogramm verstehen würden, worüber wir in dieser Serie uns bereits unterhalten haben. Wenn man die Bibel liest, muss man sehr aufmerksam sein. Wenn man sie nur diagonal liest, dann wird unsere Bibelkenntnis oberflächlich bleiben. Viele begnügen sich damit. Wenn wir die Bibel als die Offenbarung und die Worte Gottes lesen und den Herrn im Gebet bitten, uns sein Wort aufzuschliessen, dann werden wir entdecken, dass vieles Kleines eine grosse Bedeutung haben.

Ich gebe ein Beispiel: Wenn Du „*Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor*“ liest, was kommt Dir in den Sinn, wenn Du ein regelmässig in der Bibel liest? Wenn Dir nichts in den Sinn kommt, dann schlage Jes 42,1-2 auf. Dieses Kapitel und die folgenden 49, 50, 52 und 53, vielleicht auch Jes 61 und 62, beschreiben den leidenden Knecht Gottes. Jes 42,1-2: *Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat:* (Das hat der

Vater gesagt bei der Taufe Jesu.) *Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen. Er wird nicht schreien und die Stimme nicht erheben und seine Stimme nicht hören lassen auf der Strasse.* Da lesen wir jetzt: *Aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor.* Wenn wir weiterlesen, dann wird es klar, dass der Dienst des leidenden Knechtes an die Juden und an die Völker gerichtet ist. Jes 42,6: *Ich, der HERR, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife dich bei der Hand. Und ich behüte dich und mache dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen.* Ähnliche Stellen finden wir noch im gleichen Kapitel.

In Jes 49,1-2 lesen wir das zweite Lied des leidenden Knechtes: *Hört auf mich, ihr Inseln, und horcht auf, ihr Völkerschaften, die ihr von fernher seid! Der HERR hat mich berufen vom Mutterleib an, hat von meiner Mutter Schoss an meinen Namen genannt. Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, hält mich versteckt im Schatten seiner Hand. Und er hat mich zu einem geschärften Pfeil gemacht, hat mich verborgen in seinem Köcher.* Besonders durch die Stelle, „*Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht*“, ist es ersichtlich, dass durch den Symbolismus von Offenbarung 19 Gott uns wissen lassen will, Jesus Christus ist der leidende Knecht Gottes. Sein Dienst erweist sich für Israel und die Heiden durch den neuen Bund.

Wir sollten auch Jes 49,5-6 lesen: *Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an für sich zum Knecht gebildet hat, um Jakob zu ihm zurückzubringen und damit Israel zu ihm gesammelt werde – und ich bin geehrt in den Augen des HERRN, und mein Gott ist meine Stärke geworden –, ja, er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ich dich auch zum Licht der Nationen, dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde.*

Off 19,15a: *Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor* (siehe auch Jes 49,2), *damit er mit ihm die Nationen schlage.* Das ist ein Hinweis auf Jes 11, wo vom Spross die Rede ist, der hervorgehen wird aus dem Stumpf Isais. Dieses Kapitel ist auch ein messianisches Kapitel.

In Jes 11,4 steht: *Er wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten.* Blättern wir zurück zu Psalm 2. Jemand könnte meinen, das habe keine grosse Bedeutung. Dies wäre aber ein Irrtum, siehe Ps, 2,1-3: *Warum toben die Nationen und sinnen*

Eitles die Völkerschaften? Es treten auf Könige der Erde, und Fürsten tun sich zusammen gegen den HERRN und seinen Gesalbten „Lasst uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke!“ Das sagen Merkel, Putin, der Klerus in Iran, usw., worauf Gott in Ps 2,5-9 antwortet: Dann spricht er sie an in seinem Zorn, in seiner Zornglut schreckt er sie: „Habe doch ich meinen König geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!“ Lasst mich die Anordnung des HERRN bekanntgeben! Er hat zu mir gesprochen: „Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt. (Das ist ein Hinweis auf die Auferstehung und auf sein Königtum.) Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde. Mit eisernem Stab magst du sie zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeissen.“

Was sagt Off 19,15a: *Aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor.?* Das ist auch ein Zitat aus Psalm 2, wo alle Könige der Erde ihm unterworfen werden. Am Ende des Verses Off 19,15 steht noch etwas: *Und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.*

Um die Zusammenhänge zu erkennen, müssen wir da wieder zurückblättern zu Jes 12,12: *Und man wird sie nennen: das heilige Volk, die Erlösten des HERRN; und dich wird man nennen: die Gesuchte, die nie mehr verlassene Stadt.* Diese Verheissung konzentriert sich in Jes 63,1-6: *Wer ist der, der von Edom kommt, von Bozra in grellroten Kleidern, er, der prächtig ist in seinem Gewand, der stolz einherzieht, (Wir erinnern uns da, dass er gerecht richtet und kämpft.) in der Fülle seiner Kraft? Ich bin's, der in Gerechtigkeit redet, der mächtig ist zu retten. Warum ist Rot an deinem Gewand und sind deine Kleider wie die eines Keltertreters? (Das ist ein Gespräch zwischen den Propheten und jemandem.) Ich habe die Kelter allein getreten, und von den Völkern war kein Mensch bei mir. Ich zertrat sie in meinem Zorn und zerstampfte sie in meiner Erregung. Und ihr Saft spritzte auf meine Kleider, und ich besudelte mein ganzes Gewand. (Das nennen wir Vinikultur!) Denn der Tag der Rache war in meinem Herzen, und das Jahr meiner Vergeltung war gekommen. Und ich blickte umher, aber da war keiner, der half. Und ich wunderte mich, aber da war keiner, der mich unterstützte. Da hat mein Arm mir geholfen, und mein Grimm, der hat mich unterstützt. Und ich trat die Völker nieder in meinem Zorn und machte sie trunken in meiner Erregung, und ich liess ihren Saft zur Erde rinnen.*

Das tönt wie in Off 19,16, wo der Reiter auf dem weissen Pferd sitzt und die Kelter Gottes tritt: *Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.*

Werfen wir einen Blick zurück in die Offenbarungen. Sie waren nicht Johannes Erfindung, sondern eine Offenbarung Gottes. In diesem Text und in Jes 63 sind die Folgerungen. Off 19,15 ist eine Zusammenstellung der prophetischen Stellen im AT. Jeder Kommentar, der auf einer guten Textanalyse beruht, bemerkt in den Fussnoten, dass die Quelle zu Off 15,5 im AT zu suchen ist. In diesem Vers ist ein Hinweis auf Jes 42,2, wo uns der Herr als der leidende Knecht vorgestellt wird. Es ist auch ein Hinweis auf Jes 11,4 zum Spross aus Isaais Stamm, der über die ganze Erde herrschen wird. Wir haben auch einen Hinweis auf Ps 2,9 zum König, auf Gottes Sohn: *Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt ... ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde.*

In Jes 63,2 wird er schliesslich kommen zum Gericht, dafür steht das Bild von den mit Blut besudelten Kleidern. Er wird die Feinde Gottes besiegen. Der leidende Knecht Jehovas, der König, der Sieger und Herrscher über die Erde. Alles finden wir in diesem Vers.

Man sollte diese Verse in ihrem Kontext lesen, die alle auf die Bundesverheissungen Gottes hinweisen, die im Herrn Jesus ihre Erfüllung finden. Einige Verse in Jes 63,7-19 beweisen das. Der Schreiber beruft sich auf die Gnade Gottes, die ihm in der Vergangenheit widerfahren ist: *Ich will die Gnadenerweise des HERRN bekennen, die Ruhmestaten des HERRN, nach allem, was der HERR uns erwiesen hat, und die grosse Güte gegen das Haus Israel, die er ihnen erwiesen hat nach seinen Erbarmungen und nach der Fülle seiner Gnadenerweise. Er sprach: Fürwahr, mein Volk sind sie, Söhne, die nicht trügerisch handeln werden. Und er wurde ihnen zum Retter in all ihrer Not. Nicht Bote noch Engel – er selbst hat sie gerettet. In seiner Liebe und in seinem Erbarmen hat er sie erlöst. Und er hob sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit. (Das war die Gnade, die Gott Israel erwiesen hat.) Sie aber, sie sind widerspenstig gewesen und haben seinen heiligen Geist betrübt. Da wandelte er sich ihnen zum Feind: Er selbst kämpfte gegen sie. Da dachte man wieder an die Tage der Vorzeit, an Mose und sein Volk: „Wo ist der, der den Hirten seiner Herde aus dem Meer heraufführte? Wo ist der, der seinen heiligen Geist in ihre Mitte gab, der seinen herrlichen Arm zur Rechten des Mose einherziehen liess, der das Wasser vor ihnen*

spaltete, um sich einen ewigen Namen zu machen, der sie durch die Tiefen ziehen liess so sicher wie Pferde in der Steppe, die nicht stürzen? Wie das Vieh, das in das Tal hinabzieht, brachte der Geist des HERRN sie zur Ruhe. So hast du dein Volk geleitet, um dir einen herrlichen Namen zu machen. “ Blicke vom Himmel herab und sieh von der Wohnstätte deiner Heiligkeit und deiner Majestät! Wo sind dein Eifer und deine Machttaten? Die Regung deines Innern und deine Erbarmungen halten sich zurück mir gegenüber. Denn du bist unser Vater. Denn Abraham weiss nichts von uns, und Israel kennt uns nicht. Du, HERR, bist unser Vater, unser Erlöser von alters her, das ist dein Name. Warum, HERR, lässt du uns von deinen Wegen abirren, verhärtest unser Herz, dass wir dich nicht fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme deines Erbteils willen! Für eine kleine Zeit haben sie dein heiliges Volk vertrieben, unsere Gegner haben dein Heiligtum zertreten. Wir sind wie solche geworden, über die du von alters her nicht geherrscht hast, über denen dein Name nicht ausgerufen ist. Ach, dass du die Himmel zerrissest, herabstiegest, so dass vor deinem Angesicht die Berge erbeben.

Das ist ein Gebet, indem der Schreiber sich auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit in der Vergangenheit beruft.

Zusammenfassung

Aus der Beschreibung der Wiederkunft Christi, wie Johannes es zu sehen bekam, kann man erkennen, dass der zweite Advent Jesu die Erfüllung der AT-Verheissungen ist – in Jes 11, Jes 63 und Ps 2. In anderen Worten: Die Erfüllung aller AT-Bundesverheissungen Gottes finden ihren Kulminationspunkt im zweiten Advent Christi. Nun, die Bibel lässt kein Zweifel zu, dass beim Erscheinen Jesu er alle Herrscher und Könige dieser Welt besiegen wird wie es in Psalm 2 steht.

CJF